

Aktualisieren Sie Ihr Weltbild

Welche Konzepte über das Menschsein gibt es?

Der Mensch ist sein Körper und der Körper ist der Mensch

Viele Menschen sind in unserer sehr materialistisch und naturwissenschaftlich geprägten Welt davon überzeugt, dass ihr Leben mit der Zeugung beginnt und mit dem Tod endet. Es gelten die Naturgesetze von Ursache und Wirkung. Der Mensch ist ein höher entwickeltes Tier. Die Genetik bestimmt unser Leben. Wir sind ein Glied im Stammbaum unserer Familie.

In diesem Denken ist auch unser modernes medizinisch-biochemisches Weltbild verankert.

Wir glauben, die Welt zu beherrschen. Auch viele Psychologen sehen hier ihre Grundlage und legen entsprechend den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Verhaltenstherapie. Das Gesetz Darwins der natürlichen Selektion lebt in unserer auf Effizienz und Leistung ausgerichteten Gesellschaft und findet seine Spitze in der Frage nach einem lebenswerten Leben in der Abtreibungs- und Sterbehilfe.

Für das Lebensgefühl, mit dem Tod ist alles vorbei, steht das kleine moderne Tattoo: „Yolo“ – „You only live once!“ – „Du lebst nur einmal!“ – „Nimm alles mit!“ Wenn wir dann auch noch kinderlos leben, können wir doch denken: „Nach mir die Sinnflut!“ Warum sollten wir uns für eine Zukunft einsetzen? Der Sinn des Lebens ist, dass es mir und meiner Familie, meinen Freunden möglichst gut geht. Selbstverständlich stellt sich diese egoistische Lebensmaxime nicht so offen dar, doch versteckt lebt sie – mehr als uns lieb ist - ausgesprochen in unserer westlichen, profitorientierten Weltgesellschaft.

Wenn ich überzeugt bin, dass ich aus dem Nichts komme und ins Nichts zurückgehen werde, dann versuche ich den Tod solange wie möglich aus meinem Leben herauszuhalten. Denn der Tod und die Verstorbenen irritieren mich in meiner Zufriedenheit. So werden dann die Särge in den Altenheimen in einem extra Aufzug in den Keller gefahren, dass sie möglichst von niemanden gesehen werden müssen. Die Trauer um den Verstorbenen wird durch die Erinnerung an die Geschichten und Erlebnisse, in denen der Tote in uns weiterlebt, getröstet.

Die Leere, die uns mit dieser Lebenseinstellung in der 2. Lebenshälfte überkommen kann, versuchen wir zu übertönen. Unsere körperliche Fitness und der Lebensgenuss in Verbindung mit sozialen Kontakten stehen im Vordergrund.

Der Mensch ist Körper und Seele

Wir sind durch die letzten Jahrtausende viel mehr vom christlichen Glauben geprägt, als wir denken. So ist unser sogenanntes modernes, materialistisches Denken vom Menschen, das ganz auf die Vererbung ausgerichtet ist, durchsetzt von einem moralischen, christlichen Wertesystem. Daraus ergibt sich ein größeres Verantwortungsgefühl für unser Handeln, für unsere Mitmenschen, für die Welt. In der Kirche wird uns das Leben nach dem Tod versprochen, auch wenn Asche zu Asche und Staub zu Staub wird. So spricht der bekannte katholische und dem Buddhismus verbundene Priester Willigis Jäger davon, dass unsere Seele nach dem Tod weiter lebt im Seelenreich so wie der Wassertropfen weiterlebt im Meer.

Der Mensch ist Körper, Seele und Geist

Selbstverständlich gelten für uns die Naturgesetze, ebenso wie die Gesetze der Vererbung. Wir stehen auf dem Boden der naturwissenschaftlichen Errungenschaften. Und gleichzeitig spüren immer mehr Menschen in sich diesen Funken, der Bild ist für unser Ich, das vor der Geburt da war und über den Tod hinaus weiterleben wird. Immer mehr Philosophen, Psychologen und Psychiater, wie zum Beispiel Viktor Frankl weisen darauf hin, dass der Mensch nicht nur ein Unterbewusstsein, sondern auch ein Überbewusstsein hat. Unser Ich steht so im Spannungsfeld zwischen den Trieben und Begierden – unserem „Es“, nach Sigmund Freud, und unserem „Höheren Selbst“, nach C.G. Jung. Mit unserem Höheren Selbst wenden wir uns bewusst Werten, Normen, einer persönlichen Sinnggebung zu. Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, nimmt den Mensch in seiner Einheit aus Leib, Seele und Geist ernst und beschreibt ihn in seinem lebenslangen Entwicklungspotential.

Jeder von uns lebt und gestaltet mehr oder weniger bewusst seinen eigenen, ganz persönlichen Lebenslauf. Wir können uns in unserem Ich als Lernender erleben, unser Leben als die

Möglichkeit zu Entwicklung mit Freude ergreifen, uns als Regisseur, Schauspieler und Zuschauer unseres Lebens. Dann wird uns immer mehr bewusst, dass unser Leben einer tief künstlerischen Choreographie zu gehorchen scheint. Wir leben desto uns in ein Konzept hinein, in dem auch die Grenzen der Geburt und des Todes weitere Schwellen in nur andere Dimensionen darstellen.

Mein Schwiegervater gehörte zu den wenigen, die vor 55 Jahren einen einjährigen Austausch nach Amerika wagten. Die Schiffsreise dauerte 2 Wochen, Briefe waren wochenlang unterwegs, Telefonate nicht finanzierbar. Heute fliegen wir in 7 Stunden nach USA, wir mailen ohne Grenzen, wir skype ohne Kosten. Hier sind viele Grenzen überschritten, die einst in unseren Köpfen unüberwindbar schienen.

Einige Zitate durch die Jahrhunderte zum Gedanken der Reinkarnation:

Der Schweizer Arzt und Naturphilosoph *Paracelsus* (1493 – 1541) schreibt:

Die Ursache aller Dinge ist der Geist. Er bringt einen Körper hervor, durch den er seine Wunder vollführt. Ist der Körper zerstört, schafft sich der Geist einen neuen Körper, der ähnliche oder höhere Eigenschaften hat.

Der amerikanische Erfinder und Staatsmann *Benjamin Franklin* (1706 – 1790) entwarf sich im Alter von 23 Jahren eine eigene Grabinschrift: Hier ruhet der Leib Benjamin Franklins, eines Buchdruckers, als Speise für die Würmer, gleich dem Deckel eines alten Buches, aus dem der Inhalt herausgenommen und der seiner Inschrift und Vergoldung beraubt ist. Doch wird das Werk selbst nicht verloren sein, sondern demaleinst wieder erscheinen in einer neueren, schöneren Ausgabe, durchgesehen und verbessert von dem Verfasser.

Der schweizer Philosoph und Psychoanalytiker *Carl Gustav Jung* (1875 – 1961) Ich könnte mir gut vorstellen, dass ich in früheren Jahrhunderten gelebt habe und dort an Fragen gestoßen bin, die ich noch nicht beantworten konnte; dass ich wiedergeboren werden musste, weil ich die mir gestellte Aufgabe nicht erfüllt hatte.